



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stübe zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. vierteljährlich. Für Nichtmitglieder jedes Stück 300 M. vierteljährlich. Im Postbezug 1250 M. vierteljährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Postkosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 15 M. vierteljährlich Versandgebühren, zu erstatten. Umfang einer Seite 360 viergespaltene Zeilen. Mitgliederpreis: die Zeile 6 M.,  $\frac{1}{2}$  Seite 1875 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 1000 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 500 M.

Nichtmitgliederpreis: die Zeile 18 M.,  $\frac{1}{2}$  Seite 5625 M.,  $\frac{1}{4}$  Seite 3000 M.,  $\frac{1}{8}$  Seite 1500 M. Stellengesuche 3 M., die Zeile. Chiffregebühr 4 M. Bestellzettel für Mitglieder und Nichtmitglieder die Zeile 8 M. Wochen-Anzeiger: Dieselben Preise wie im Börsenblatt für Mitglieder und Nichtmitglieder. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. — Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerung, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 188 (A. 127).

Leipzig, Montag den 14. August 1922.

89. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bayerischer Buchhändler-Verein (B. V.).

Bericht über die 43. Hauptversammlung  
am Sonntag, dem 11. Juni 1922, in Augsburg.

Der 1. Vorsitzende Herr Carl Schöpping eröffnet um 10 $\frac{1}{4}$  Uhr die Sitzung und stellt fest, daß diese durch Ausschreibung im Börsenblatt und direkte Einladung ordnungsgemäß einberufen wurde. Er begrüßt die erschienenen 28 Mitglieder und 5 Gäste und tritt in die Tagesordnung ein. Zu Punkt 1 derselben verliest er den Jahresbericht, der folgenden Wortlaut hat:

#### Jahresbericht,

erstattet an die 43. Mitgliederversammlung  
am Sonntag, dem 11. Juni 1922, in Augsburg.

Das hinter uns liegende Vereinsjahr 1922 ist wohl das traurigste, welches unser Stand erlebt hat; zunächst stehen wir unter dem nationalen Unglück, das unser bedauernswertes Vaterland an den Rand des Abgrundes gebracht hat. Der durch die Versailler Verträge eingeleitete wirtschaftliche Ruin geht seinen Weg. Die deutsche Mark hat einen Tiefstand erreicht, den auch die ärgsten Schwarzseher nicht voraussehen konnten, gilt doch heute der allmächtige Dollar 300.— M. (11. Juni!) Statt in all dem Jammer an »Seid einig!« zu denken, stehen Verlag und Sortiment in schwerer Fehde. Der einst so mächtige Börsenverein hat seine besten Waffen verloren, das Palladium, um das seinerzeit Kröner die Getreuen des Buchhandels versammelte, der Ladenpreis ist in größter Gefahr, erscheinen doch im Börsenblatt recht ernsthaft gemeinte und gutgeschriebene Aufsätze, welche das Freigeben der Ladenpreise predigen.

Als im März die Leitung des Börsenblattes die Vertreter der Kreis- und Ortsvereine zur Stellungnahme in dieser wichtigen Frage aufforderte, haben wir uns mit aller Entschiedenheit zur Verteidigung jenes Ecksteines unserer Organisation bekannt und hoffen, daß sich die Mehrheit unserer Berufsgenossen auch heute noch zu der alten Fahne bekennen wird.

#### Tätigkeit des Vorstandes im abgelaufenen Jahr:

Der Vorstand war wie bisher bestrebt, entsprechend seiner Zusammensetzung sowohl den Interessen des Verlages, als auch denen des Sortiments zu dienen. Die Erledigung der laufenden Geschäfte erfolgte in einer Reihe von Sitzungen der in München wohnenden Vorstandsmitglieder, zu denen auch wiederholt die Mitglieder des Münchener Buchhändler-Vereins gebeten wurden. Außerdem fanden 6 Vorstandssitzungen statt, zu denen die Vertrauensmänner-Versammlung in Heidelberg vom 10. September 1921 zu rechnen ist. Des weiteren hielten wir eine durch die Verhältnisse notwendig gewordene außerordentliche Mitgliederversammlung in Nürnberg am 6. November 1921 ab.

Die Zahl unserer Mitglieder ist von 214 des Jahres 1921 bis heute auf 236 gewachsen.

Der Schriftverkehr war außerordentlich lebhaft, wir konnten 360 Einläufe und 395 Ausläufe registrieren, 7 Rundschreiben kamen an unsere Mitglieder zur Versendung.

Durch den Tod verloren wir die Herren Karl Diepolder, München; Kommerzienrat Gg. Lang, Oberammergau; Dr. Wilh. Reichel, Augsburg, und J. Dewitz, Tölz. In ersterem verlieren wir ein getreues Mitglied, das jederzeit bereit war, sich in den Dienst des Vereins zu stellen, hat er doch in den letzten Jahren die Leitung der Unterstützungskasse der Münchener Buchhändler übernommen und mit Sorgfalt weitergeführt. Ich ersuche Sie, sich zur Erinnerung der Heimgegangenen von Ihren Sigen zu erheben. Als freudiges Ereignis haben wir das 50jährige Jubiläum des Herrn L. Krefner in Würzburg zu nennen, wir haben unserem Veteran die herzlichsten Wünsche übermittelt.

Es ist in den letzten Jahren Gewohnheit geworden, gelegentlich der alljährlichen Mitgliederversammlung die Schulbücherverleger nebenher zu einer Sitzung zusammenzurufen. Eine solche Versammlung fand auch am 5. November 1921 in Nürnberg statt, und dort wurde gemeinsam über Kalkulation, über Honorarverhältnisse sowie Verkaufspreise u. a. beraten und beschlossen. Wiederholt haben wir auch die Handelskammern, an die seitens der Vorstandschaft monatliche Berichte gegeben wurden, auf die fürchterliche Steigerung der Papierpreise, der Drucker- und Buchbinderlöhne aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Verkaufspreise der Bücher in gar keinem Verhältnisse zu den von den Buchdruckern und Papierlieferanten geforderten Herstellungspreisen steht. Erst in der letzten Zeit scheint erkannt worden zu sein, daß mit dem System des billigen Buches unter den obwaltenden Umständen gebrochen werden muß. Es muß dafür gesorgt werden, daß der Verdienst des Verlegers ein derartiger sein muß, daß er nicht, wie bisher der Fall, allmählich seines Betriebskapitals beraubt wird.

Zur Führung der Tarifverhandlungen wurde schon im Vorjahre in Bayern eine besondere Ortsgruppe des Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Buchhändler gegründet; die Ortsgruppe stand unter der Leitung des in den einschlägigen Fragen sehr erfahrenen Herrn Sellier. Herr Ernst Stahl sen. war Mitglied der Leitung dieser Gruppe. Wir sind den Herren für ihre mühevolle Tätigkeit zu großem Danke verpflichtet. Bei den Verhandlungen wurde nach Möglichkeit versucht, die Interessen der Provinz zu berücksichtigen.

Der Umsatz im Sortiment ist im Berichtsjahre noch weiter gestiegen. Leider bedeutet das durchaus nicht eine Mehrung des Reingewinnes, da die fortgesetzte Steigerung aller Spesen sowie die Notwendigkeit, das Lager zu höheren Preisen wieder zu ergänzen, dies zur Unmöglichkeit macht. Die Ergebnisse der Verhandlungen in Heidelberg sowie der außerordentlichen Generalversammlung in Nürnberg vom 6. November 1921 sind Ihnen bekannt.

Eine besonders unangenehme Tätigkeit des Vorstandes besteht darin, die einlaufenden Gesuche um Aufnahme in den Verein oder Aufnahme in das Buchhändler-Adressbuch zu untersuchen. Natürlich rechnet der Antragsteller immer damit, daß er, nachdem er ins Adressbuch aufgenommen wurde, damit auch eine Antwortschaft auf die Mitgliedschaft bei unserem Ver-